

Liebe Patinnen und Paten des LOHACHI-Kindergarten-Projekts,

wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende entgegen, und wieder haben die Kinder des Lohachi-Kindergartens mit einem ausgiebigen Festmahl gemeinsam Weihnachten gefeiert. Dazu gehört dann auch eine Fanta, die es nur zu Weihnachten gibt. Es scheint zu munden ...



Im Oktober war ich wieder für drei Wochen in Makuyuni und habe „unseren“ Kindergarten besucht. Die fröhlichen Kinder zu erleben ist immer das Schönste an so einer Reise. Ich habe sie beim Spielen und Lernen beobachtet und habe mit ihnen zusammen gegessen. Hier einige Impressionen:





Auch die neuen Sanitäreanlagen konnte ich in Augenschein nehmen, die während meines Besuches in Betrieb genommen wurden. Wir hatten uns letztendlich für die ortsüblichen Toiletten entschieden, die mit geringem Wasserverbrauch auskommen.

Am Ende des Jahres werden 15 Kinder den Lohachi-Kindergarten verlassen, denn für sie beginnt nun die Schule. Deshalb können auch wieder 15 neue Kinder aufgenommen werden. Allerdings hatten wir 29 Anfragen, und so konnten wir nur die 15 bedürftigsten Kinder berücksichtigen. Ich war mit dem Evangelisten auf dem Motorrad unterwegs, um die Familien aufzusuchen. Manche wohnen in großer Entfernung, möchten ihr Kind aber unbedingt in den Kindergarten bringen, damit es dort gut versorgt werden kann. Dafür nehmen die Mütter dann auch zweimal täglich einen einstündigen Fußmarsch in Kauf, um ihr Kind hinzubringen und wieder abzuholen.

Ich war in den armseligen Behausungen dieser Kinder und habe ihre Lebensumstände kennengelernt. Nicht selten schlafen die Mütter mit mehreren Kindern in dem einzigen Bett in ihrem einzigen kleinen Raum. Meist handelte es sich um alleinstehende Mütter, die entweder von ihren Männern verlassen wurden oder diese waren im Gefängnis oder auch krank. Auch traf ich auf eine Großmutter, die selbst kaum genug zu essen hatte und spindeldürr war, die aber für ihr Enkelkind sorgen musste, weil ihre Tochter das damals zweimonatige Baby bei ihr zurückgelassen hatte und nie wieder aufgetaucht ist. Nach diesen Besuchen sagte ich mir, gut, dass wir wenigstens diesen Kindern helfen können.

Natürlich war ich auch wieder in der kleinen privaten Grundschule, wo mittlerweile 11 Lohachi-Kinder lernen. Davon sind 4 Kinder im Internat untergebracht, weil die häuslichen Verhältnisse so desolat sind, dass keine sichere Unterbringung der Kinder zu Hause gewährleistet ist. An einem Sonntagnachmittag habe ich die Internatskinder besucht, und wir hatten eine gute Zeit miteinander. Zwei der elf Kinder kommen nun schon in die dritte Klasse, weil sie wegen ihrer guten Leistungen gleich in die zweite Klasse eingeschult wurden.

Tag des Abschieds: Die Kinder singen ein Abschiedslied, und ich bekomme das obligatorische Abschiedstuch umgehängt. Ein Abschiedsfoto mit den Mitarbeitenden gehört auch dazu.



Allen Patinnen und Paten wünschen wir ein gutes und friedliches Neues Jahr und danken Ihnen für Ihre treue Unterstützung auch in diesem Jahr. Es grüßen sehr herzlich *Juliane Varchmin und Julia Martens*